

Grenzen erkennen und Chancen nutzen



Demografischer Wandel, Fachkräftemangel und technologische Innovationen stellen das Zahntechniker-Handwerk und dessen Akteure vor grundlegende Veränderungen. Seit 70 Jahren begleitet der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen als Bundesinnungsverband mit seinen Mitgliedsinnungen den beständigen Wandel der gesamten Branche. Dazu gehört jederzeit eine kritische Momentaufnahme, aber auch ein perspektivischer Ausblick auf das, was kommen wird.

Alle Beteiligten der Dentalbranche wissen um die Prozesse, Kommunikation und Strukturen im zahntechnischen Labor, die sowohl die Digitalisierung als auch die künstliche Intelligenz grundlegend verändern – von der Fertigung über das Management bis zur interdisziplinären Zusammenarbeit mit der Zahnarztpraxis. „Digitale Realität – Chancen nutzen, Grenzen erkennen“ – das Motto der Fortbildungsveranstaltung „Digitale Dentale Technologien (DDT) 2026“ passt sehr gut in diese Ist-Betrachtung. Denn gerade bei der Vielzahl der Möglichkeiten ist es für zahntechnische Unternehmer unerlässlich, die individuellen Chancen benennen zu können, aber auch die Grenzen für das eigene Labor festzulegen. Veranstaltungen wie die DDT helfen den Zahntechnikern dabei, Art und Umfang des eigenen Laborportfolios zu bestimmen und die Möglichkeiten für die patientenindividuelle Zahnersatzversorgung herauszuarbeiten.

Neue digitale Technologien unterstützen die Arbeits- und Herstellungsprozesse im Labor. So lassen sich in Zukunft die Laborprozesse, zum Beispiel auch durch KI, noch smarter gestalten. In den Zahnarztpraxen helfen digitale Tools in der Diagnostik und Planung von Zahnersatzversorgungen. Hier ist es gut zu wissen, dass Zahntechnikermeister und ihre Teams in den Laboren vor Ort sind und den Einsatz zusätzlicher Hilfsmittel mit ihrer Expertise begleiten.

Für den Austausch von Versorgungsinformationen bietet die Anbindung an die Telematikinfrastruktur (TI) die Grundlage für den sicheren Datentransfer. Durch den digitalen Austausch zwischen Zahnärzten und zahntechnischen Laboren wird die Zusammenarbeit effizienter und transparenter. Die strukturierte Dokumentation erleichtert zudem die Nachvollziehbarkeit auf beiden Seiten. Erste Dentallabore können sich bald im geplanten bundesweiten Roll-out freiwillig an die Telematikinfrastruktur (TI) anschließen.

Es gibt also genug Möglichkeiten für Dentallabore, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Im Wissen um die Grenzen des eigenen Unternehmens, aber auch mit Blick auf Unterstützungsangebote können sich die Dentallabore als verlässlicher Partner für Zahnärzte und deren Patienten für die zukünftige Zahnersatzversorgung aufstellen.

Dominik Kruchen

Präsident des Verbands Deutscher Zahntechniker-Innungen